— Ihr, die Ihr gekettet, niederkartätscht, massakrirt seid! — Wer hat sie nur verrathen, die Sühne-Armee, — Als der Deutsche sich wie ein Geier auf uns stürzte, — Als uns freevelnde Gewalt unterjochte! . . . . — Soldaten, hört Ihr es rauschen auf Eurem Grabe — Der Gott der Rache hat die Hekatombe gesegnet. — Der Heroismus, den Ihr bewiesen, er wird nicht verloren sein! — Wir müssen Vergeltung üben für unsere niedergeschmetterten Legionen: — Das Kraut, welches aus dem vergossenen Blut emporschießt, — In blutige Blumen wird es sich wandeln — in Schwerter!" Dieser wilde Kriegsgesang, von zarten Lippen vorgetragen, wurde natürlich mit Enthusiasmus von versammelter Tafelrunde applaudirt. Jedem Unparteiischen wird sich aber die Frage aufdrängen: Weshalb eine so heftige Anstachelung des „Patriotismus", weshalb ein Aufreißen halbvernarbter Wunden bei einer Gelegenheit, die nicht den geringsten Anlaß hierzu bot? Sollte diese Epopöe angesichts geleerter Schüsseln und entkorkter Champagnerbouteillen etwa eine Huldigung für die beiden anwesenden Generale Chanzy und Pittié sein? — In diesem Falle zeugt sie von einer ebenso großen Taktlosigkeit, wie von schlechtem Geschmack! Für uns Deutsche ist aber dieses Vorkommniß eine eindringliche Warnung.

Petersburg, 20 Nov. Alle Versuche der Behörden, den Nihilismus zu unterdrücken, scheinen bis jetzt noch nicht ihren gewünschten Erfolg zu haben. Vor Kurzem erst wurde nach einer Meldung des „S. u. F. Cour." eine eigene sogenannte „Garde" gebildet, welcher ausschließlich die Bewachung des Zaren zufällt. Dieselbe ist ein militärisch organisirtes Korps aus Geheim-Polizisten, von welchen fast jeder Gardist mehr Gehalt als ein Major der Armee bezieht. Diese Garde hat dem Zar in Rußland auf alle Schlösser zu folgen und Tag und Nacht um seine Person zu sein. Da verlautete plötzlich, daß eine Verdoppelung des Standes dieser Garde anbefohlen worden sei. Kaum war diese Kunde in die Oeffentlichkeit gedrungen, so fand schon der Zar auf seinem Schreibtische eine Kundgebung des „Exekutiv-Komite's der Nihilisten", welche mit der kühnen Drohung schließt, daß die Verschworenen den Zar wie seinen Vater in Mitten seiner Garden zu erreichen wissen werden.

London, 18. Nov. Mittwoch Abend erschienen mehrere Individuen auf dem Zweigpostamte zu Hattongarten-London, drehten das Gas ab und bemächtigten sich der Beutel mit eingeschriebenen Briefen, welche Diamanten im Werth von 80 000 Pfd. Sterling enthielten und an verschiedene Diamantenhändler des Festlandes adressirt waren. Die Diebe sind noch unentdeckt.

London, 17. Nov. Der Häuptling Mapoch im Distrikte Leydenburg hat sich gegen die Boeren erhoben.

Dublin, 17. Nov. Gestern Abend fand eine Dynamitexplosion an Bord des Dampfers Servern statt, der von Bristol nach Glasgow unterwegs war. 9 Personen wurden getödtet, 48 schwer verletzt. Der Dampfer wurde mit vertrümmerten Verdecken nach Kingstown bugsirt.

Folgende ergötzliche Geschichte wird der „Tribüne" aus Hildeheim berichtet. Bei einer der letzen Sitzungen des dortigen Amtsgericht waren die Parteien bereits versammelt; eine Anzahl Stromer schmückten die Anklagebank und harrten in banger Erwartung der Eröffnung des Schöffengerichts. Da öffnen sich die Thüren des Berathungszimmers und Vorsitzender, Amtsanwalt und Schöffen nehmen ihre Plätze ein, um über die Uebelthäter Gericht zu halten. Eine bemerkenswerthe Erscheinung bildete jedoch einer der Schöffen, der außer einer jugendlichen Erscheinung eben keine sehr geistverheißende Physiognomie zur Schau trug und außer dem leise wizelnden Publikum auch von dem Amtsanwalt mit mißtrauischen Augen betrachtet wurde Der Präsident des Schöffengerichts mochte für alles dieses kein Auge haben, er trat in die Verhandlung gegen einen des Diebstahls Bezichtigten ein und als der „bedenkliche" Schöffe seine Zustimmung zu acht Tagen Gefängniß mit Kopfnicken bekundet, ward der Eigenthumsattenthäter zur Büßung ins Gefängniß abgeführt. Als der nächste Fall, eine Anklage wegen Sachbeschädigung aufgerufen wurde, war trotz alles Suchens des Gerichtsdieners kein Angeklagter zu finden und schon sollte der Fall vertagt werden, als der in dieser Sache geladene Sachverständige den Präsidenten aufmerksam machte, daß der „bedenkliche" Schöffe eine verteufelte Aehnlichkeit mit dem Bauernknechte hätte, der jetzt vor den Schranken des Gerichts zu erscheinen habe. Auf die Frage des Präsidenten, ob er Schöffe oder der angeklagte Bauernknecht sei, entschied er sich, den Kopf kratzend, für das letztere, während sich seiner angstgequälten Brust der Ausruf entrang: „Das ist mir noch nie passirt". — „Mir auch nicht, stotterte der Vorsitzende des Schöffengerichts, während die ganze Versammlung in lautes Gelächter ausbrach. Als der vermeintliche Schöffe den Richterstuhl mit der Anklagebank vertauschte, brach auch der von diesem verurtheilte und nun nochmals vors Forum geschleppte Eigenthumsfrevler in die Worte aus: „Na so was ist mir aber auch noch nicht passirt."

Das elektrische Licht am russischen Hofe. Zum Schutze und zur Sicherheit der russischen Kaiserfamilie in dem Lustschlosse Gatschina ist nebst den schärfsten und komplizirtesten Polizeivorkehrungen, nun auch die neueste praktische Errungenschaft der Naturwissenschaften, das elektrische Licht verwendet worden. Der Petersburger Korrespondent der Kölnischen Zeitung schreibt: Die Außenseite und weit hinaus auch die Umgebung des Schlosses wird jetzt des Nachts durch elektrisches Licht taghell erleuchtet. Von der nahe gelegenen Eisenbahnstation soll der Anblick des aus tiefdunklem Hintergrunde grell heraustretenden Schlosses feenhaft sein; jedoch wird wohl Niemand aus reiner Neugier sich aufmachen, um sich dies zwar glänzende, aber auch höchst unheimliche Nachtbild anzusehen. Innerhalb des, man möchte fast sagen, gespenstigen Schlosses herrscht durchaus keine frohe Stimmung, und soll die nervös sehr auf geregte Kaiserin seit 10 Tagen das Schloß nicht verlassen haben.

Unter dem Titel **„Illustrirte Schwäbische Industrieblätter"** erscheint vom 1. Oktober d. J. an ein neues technisches Journal, welches alle Gebiete der praktischen Technik, der Industrie, der Gewerbe, der Land- und Forstwirthschaft, des Musterschutz und Patentwesens in instruktiver Weise behandeln wird. Das uns vorliegende erste Heft bringt viel des Interessanten und Neuen, u. A.: eine Biographie Eduard v. Hallberger's (mit Portrait), Zur Geschichte des Patentwesens von Franz Wirth, Die Nähmaschine, Ein neues Nahrungsmittel, Die Balmein'sche Leuchtfarbe, Hochdruck-Mahlgang-Aspiration, Ueber die Verbindung von Blitzableitern mit eisernen Gas- und Wasserleitungsröhren, Die Patentachsen von Gebr. Eberhardt in Ulm u. v. A., sodann höchst interressante und belehrende „Kleine Mittheilungen." Wenn die Verlagshandlung fortfährt, in den 24 Heften, die einen Jahrgang bilden sollen, der gesammten Industrie und dem gesammten gewerblichen Stand nutzenbringend durch Gediegenheit der Artikel zu dienen, dann werden sich die **Schwäbischen Industrieblätter** in kurzer Zeit **überall** fest einbürgern. Unseren schwäbischen Industriellen und dem ganzen gewerblichen Stand Schwabens aber seien diese Industrieblätter auf's Wärmste empfohlen. — Der Preis für das Quartal (6 Hefte) ist auf 3 Mk. gestellt, für das Gebotene ein höchst billiger Preis.

Ein Wunder der Tragbarkeit ist die von Herrn Gbr. Simon Louis gezüchtete und von vielen pomologischen und Gartenbauvereinen empfohlene, als Tafelfrucht ersten Ranges anerkannte Himbeere **Surpasse Fastolff.** Sie ist unbedingt die schönste und größte sowie feinschmeckendste aller rothfrüchtigen remontierenden oder immertragenden Himbeeren und ihre Tragbarkeit ist derart daß sich die Zweige biegen vor der Last ihrer köstlichen, oft wallnußgroßen, glänzend rothen Früchte. Alle Beerenobstzüchter empfehlen sie als die feinste und beste Sorte. Der Strauch ist dauerhafter als die Mutter, von der sie stammt (Fastolff), ebenso fruchtbar und frei rementierend. Sie trägt unerschöpflich bis in den tiefsten Herbst und die Herbstfrüchte erreichen eine noch bedeutendere Größe als die im Frühsommer geernteten. Niemand soll versäumen, diese herrliche Sorte zu pflanzen. Die Himbeere **„Leckerbissen von Metz"** besitzt dieselben Eigenschaften nur ist sie gelbfrüchtig, ungemein süß und vollauf tragend. In meiner Baumschule zu **Schmalhof,** Post Vilshofen in Niederbayern stehen wieder eine Masse gutbewurzelter Ausläufer und liefere ich 100 Stück für 20 *M.*, 10 St. für 3 *M.* 50 Pfg. incl. Packung. Die Herbstpflanzung der Himbeeren ist bestens zu empfehlen.

Albert Fürst.

Saatmann's Hausmittel helfen immer!
Saatmann's Hausmittel fehlen nimmer!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 *M.* 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 140. Samstag den 26. November 1881.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.

Reisach- und Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 29. Novbr.**

aus Kuhstell (Mühlhöfele): 31 Haufen ungebundenes buchenes und eichenes Reisach, geschätzt zu 1400 Wellen; 11 Loose buchenes und eichenes Stockholz, geschätzt zu 30 Rmtr. und 1 Loos Haidenstreu, geschätzt zu 20 Trachten.

Um 2 Uhr im Schlierbachthal am Leimenstichlesweg.

Schorndorf.

Landtagswahl.

Diejenigen Wahlberechtigte, welche nicht von Amtswegen in die Wählerliste aufzunehmen sind werden hiemit zu Anmeldung ihres Wahlrechts bei der Commission für Abfassung der Wählerliste spätestens bis 8. Dezember aufgefordert.

Zur Wahl wird nur derjenige zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist.

Vom 2. bis 8. Dezbr. einschließlich, ist die Wählerliste auf dem Rathhaus zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der hiesigen Stadt befugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei dem Vorstande der Wahl-Kommission schriftlich oder mündlich Beschwerde zu erheben. Nach Umfluß der mit dem 8. Dez. ablaufenden Präclusiv-Frist ist jede Anfechtung der Wählerliste von irgend einer Seite ausgeschlossen.

Der oberamtl. Aufruf der Wahlberechtigten zur Anmeldung ihres Wahlrechts und die Aufforderung zur Erhebung von Einsprachen gegen die Wählerliste vom 23. ds. Mts. ist an dem Rathhause angeheftet.

Den 24. Novbr. 1881.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Christian Böhringer, Restaurateur dahier, als Bevollmächtigter des Johannes Carl Bäßler in Amerika, bringt am nächsten

Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P. N. 4398. 30 a 58 qm Acker im Störer, Angelauft um 450 *M.*

P. N. 3821. 16 a 74 qm Wiese bei der neuen Brücke im Göckelersgarten, Angekauft um 325 *M.*

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 24. Nov. 1881.

Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Schullehrer Braun von Unterschlechtbach bringt am nächsten

Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

P. N. 3899. 27 a 7 qm Wiesen auf der Erlen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 24. Nov. 1881.

Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Messerschmied Kuppinger's Wittwe dahier, bringt am nächsten

Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

P. N. 1561. 9 a 91 qm Baumwiese im Aichenbach.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 24. Nov. 1881.

Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Stammholz-, Stangen- & Rebpfähle-Verkauf.

Dienstag den 29. Nov. 1881 in dem Spitalwald Sünchen 2 Eichlen mit 1,75 Fm., 30 Fichten mit 8,27 Fm., 17 Stück Stangen 7/9 Meter lang, 55 Stück Stangen 4/5 Met. lang, 1400 Rebpfähle u. Bohnenstecken. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr unten im Wolfsgartenweg.

Hospitalpflege.
Laur.

Schorndorf.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der Pförch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 29. Novbr.** Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathhaus 7 Eichenabschnitte mit 2,23 Festm. verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 1 Uhr auf der alten Göppinger Staige am Waldtrauf.

Stadtförster **Fischer.**

Schlichten.

In der Verlassenschaftssache des Georg Greiner, Bauer hier, wird am **30. d. Mts.** in dessen Haus von Vormittags 9 Uhr an ein

Fahrniß-Verkauf

abgehalten, wobei vorkommt:

1 Paar Stier, 1 Kuh, 2 Wägen, 1 Handwägele, Heu und Stroh, verschiedenes Holz und sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Waisengericht.

Feuerwehr.

I. **freiw. Abtheilung** (Steiger).

Samstag Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei **Ankeles** Wittwe. Mitglieder der Feuerwehr sind eingeladen.

Der Obmann.

Schorndorf.

Außer meinen seitherigen **Schablonen-Alphabeten** verschiedener Größe und Schrift, **Monogrammen** u. s. w. empfehle noch besonders neu angekommene **Schablonenbilder** in 4 Sorten, als Kinderspiele zu Geschenken passend. **Stempelfarbe** mit und ohne Oel stets vorräthig.

4¹ **Louis Halm,** Graveur.

Brennmaterial-Empfehlung.

Lager in der alten Post.

Ruhrstückkohlen
Ruhrnußkohlen
Saarstückkohlen
Gas-Coaks
2jährigen Torf
gespalten trocken buchen und tannen Holz

empfiehlt **in großen und kleinen Quantitäten** zu bescheidenen Preisen.

2¹ **Distel.**

Ueber den Winter

empfiehlt sich der Unterzeichnete im Lackiren von Möbeln, Lampenschirmen, Kinderspielwaaren, Kaffeebretter 2c., sowie Bronciren von Lampenfüßen und Gipsfiguren, Reinigen und Ausbessern von Oelgemälden, Oeldruckbildern, Kupferstichen 2c., sowie Vergolden und Poliren alter Bilder- und Spiegelrahmen. Weihnachtsgärten, Burgen und Krippen fertigt nach jeder beliebigen Angabe oder Zeichnung billigst

G. Rometsch, Maler.

Neue große Auswahl in:

Shlipse und Cravatten, Weisse Herrenhemden

Hemd-Kragen & Manchetten, Hosenträger, Glacéehandschuhe

empfiehlt zu den billigsten Preisen

3² **Fr. Speidel.**

Ich erlaube mir den geehrten Damen Schorndorfs und der Umgegend anzuzeigen, daß ich mein schon mehrere Jahre in Stuttgart betriebenes

Damenkleidergeschäft

hieher verlegt habe und empfehle mich bei reeller und pünktlicher Bedienung vom einfachsten bis zum elegantesten Kostüm. Auch nehme ich vom 1. Dezember ab Fräulein zum Lernen an, bitte daher die geehrten Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, mir es zeitlich anzumelden.

Achtungsvoll

M. Maurer,

wohnhaft im Hause des Herrn

2₂ Mechaniker Schöbel.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute an jeden Tag Oel machen werde, und empfiehlt sich unter Zusicherung guter und reeller Bedienung bestens

J. Künzler, Oelmüller.

Auch ist fortwährend gutes Repsöl zu haben, per ½ Ltr. 40 ₰

2² bei Obigem.

Im **Vergolden** und **Versilbern** empfiehlt sich

Karl Maurer, Goldarbeiter.

oberer Marktplatz.

Sein assortirtes Lager in **Gold- und Silberwaaren** sowie auch neusilberversilberte **Löffel**, das Repariren von **Gold- und Silberwaaren** bringt hiemit in empfehlende Erinnerung

Achtungsvoll!

2₂ der Obige.

Haubersbronn.

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.

Jakob Bühler.

Zur Beachtung für Hausfrauen.

Die Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei von Wilh. Jul. Münster in Freudenstadt liefert den Schneller von 1000 Umgängen gleich 2000 württemb. Ellen oder 1228 Meter Fadenlänge für 12 Pfennig Spinnlohn, so daß bei dieser Spinnerei **1000 Meter Fadenlänge, der sogenannte Meterschneller, auf nur 9¾ Pfennig** zu stehen kommt.

Beide Frachten hin & her übernimmt die Spinnerei, auch sind die Weblöhne billigst gestellt.

Für obige Spinnerei übernehmen Spinnmaterial die Agenten:

Gemeinderath **Weinschenk,** Geradstetten.
A. F. Rörich, Adlerwirth, Winterbach.
Gemeinderath **Kunzi,** Steinenberg.
Amtsdiener **Möß,** Schornbach.
Ernst Rau, Rudersberg.
Gottlob Knauß, Flaschner, Beutelsbach.
Amtsdiener **Heck,** Haubersbronn.
Kaufmann **Koch,** Plüderhausen.
Kaufmann **Stumpp,** Schlosser, Adelberg.

Göppingen.

Ausverkauf.

Eine Partie **Paletots, Jacken, Mantlets & Regenmäntel,** sowie einen Posten **Kleiderstoffe** habe um schnell damit zu räumen bedeutend im Preis herabgesetzt.

Neueste **Confection & Jakenstoffe, Kleiderstoffe, Cachemirs & Flanelle, Seidenzeuge** in den besten Qualitäten unter Garantie zu festen aber äußerst billigem Preis.

Adolph Heimann

via-à-vis dem Rathhaus.

N. B. Ich habe noch blau u. braun karirte **Tuche** am Lager die ich um darin ausverkaufen per Elle à ℳ 2 60 erlasse.

Für die bekannte

Spinnerei Schornreute in Ravensburg

übernehmen wir fortwährend **Flachs, Hanf** und **Abwerg** zum **Spinnen** und **Weben** unter Zusicherung bester Bedienung.

Die **Eisenbahnfracht hin und zurück übernimmt die Fabrik** und berechnet für den Schneller von 1228 Meter Länge **12 Pfennig Spinnlohn.** 7²

Die Agenten:

In Schorndorf, **Fr. Oeffinger** b. Forsth.
In Aichelberg, **Carl Hauff.**
In Beutelsbach, **Gaupp,** Kfm.
In Geradstetten, **Gust. Groß.**
In Hohengehren, **Johs Wolff.**
In Winterbach, **Carl Felger.**

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft. Magdeburger Allgemeine Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Herr Lehrer **Wilhelm Göhner in Adelberg** als Agent für obige Gesellschaft aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 23. Novbr. 1881.

Der Generalagent:
Albert Schwarz.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir mich zum Abschlusse von Lebens- Feuer- und Hagelversicherungen zu empfehlen. Die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaften ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Verabfolgung von Antragspapieren sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft stets gerne bereit.

Adelberg, den 23. Novbr. 1881.

Wilh. Göhner, Schullehrer.

Für Schneider.

Tüchtige auf Confektion geübte **Meister** finden das ganze Jahr über Beschäftigung bei

Rosenstern & Kann, Stuttgart.

Garantirt

kräftigste und verbesserte

Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille — Ehrendiplom

liefert innerhalb 2—4 Wochen die

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinenweberei

Schretzheim

Ulm a/D. — München 1875.

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Ade in Schorndorf.
J. Scheffel in Waiblingen.
Chr. Rapp in Beutelsbach.
A. Wörnle in Rudersberg.
Wilh. Lindauer in Geradstetten.
C. Deuschle in Grunbach.
J. Eckstein in Schwaikheim.
Hch. Keller in Lorch.
David Schick in Oberurbach. 619

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.

Der vorzüglichen Kaffee-Ernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und verzollt incl. *Verpackung* gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Säckchen von 9½ Pfd Netto:

9½ Pfd.	*f. Menado*	Mk. 14.25	1 Pfd.	Mandarin-*Peccothee*	Mk. 4.—
9½ „	Perl-*Ceylon*	„ 13.30	1 „	hochfein *Souchong*	„ 2.50
9½ „	vorzl. *gelb Java*	„ 12.82	1 „	guten *Congo*	„ 2.—
9½ „	ff. *grün Java*	„ 10.92	1 „	*Imperial* (grün)	„ 3.—
9½ „	*Afr. Mocca*	„ 10.45	1 „	f. entölt. *Cacaopulver*	„ 3.—
9½ „	g. *Santos* vorzügl.	„ 9.50	3 ganze Schoten	*Vanille*	„ —.50
9½ „	*Campinas* Sorten	„ 8.55			

Kaffee in ganzen Ballen *Netto 130 Pfd.*, a Pfd. *10 Pf.* billiger, franco und verzollt.

Thee, Cacao, Vanille werden bei Kaffee beigepackt.

Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow

in HAMBURG, an der Koppel 50. *(Preiscourant gratis.)*

Höhere königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

versendet jede Woche **Flachs, Hanf & Abwerg** frachtfrei:

4₂ Herr **Carl Veil,** Schorndorf. Herr **Heinr. Schlör,** Oberurbach.

Stuttgart.

Billiger Verkauf von reinwollenem Strickgarn,

per ℔ von ℳ 2. — an, Farbe: grau, braun und weiß, auch feinere **Zuggarne** zu ℳ 3. — per ℔; gleichzeitig bringe ich meine rein wollene **Bukskins** zu sehr billigem Preis in Erinnerung.

20⁹ **H. Herion,** Kronenstraße 1, Ecke der Königs- u. Kronenstraße.

Goldgelb und haltbar geräucherte

Kieler Sprotten

beste große 200 Stück ca. p. Kiste Rm. 2,00. dto. p. 2 Kst. ℳ 3,50. p. 4 Kst. „ 6,50. **Speckflundern** frisch geräuchert 25 p. Kst. Rm. 3,00. **Lachsheringe** haltbar, große fette 30 p. Kst. Rm. 3,50. **Frische Schellfische,** ausgeweidet 5 Ko. Kst. Rm. 3,00. **Frischer Seedorsch** dto. 5 Ko. Kst. Rm. 2,75. **Frische Schollen** (Seezunge gen.) 5 Ko. Kst. Rm. 2,75. zollfrei u. franco pr. Postnachnahme. 2

C. H. Schulz in **Altona** bei Hamburg.

Lehrverträge empfiehlt die **C. Mayer**'sche Buchdruckerei.

---

1. **gegen Magenleiden,** Magenschwäche, Magenkrampf, Magenverschleimung, Kolik, Diarrhöhe, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz 2c., 2. **gegen Husten,** Catarrh, Catarrhalfieber, Brustverschleimung 2c., 3. **gegen Gicht,** Rheumatismus, Steifigkeit der Gelenke 2c.; altbewährte, tausendfach erprobte Hausmittel, (die in keiner Familie fehlen sollten,) **von denen man viele mit geringen Kosten selbst bereiten kann,** theile ich Allen, welche eine Frimarke zur Rückantwort einsenden, **kostenfrei** mit. B. Becker, Seesen-Braunschweig.

Oberurbach.

Heute wieder junges fettes **Pferdefleisch** per ℔ 8 ₰ zu haben bei

H. Stradinger, Pferdeschlächter.

Am Schorndorfer Markt ging von Haubersbronn nach Miedelsbach ein **Teppich** verloren, der redliche Finder möchte denselben in Haubersbronn bei **Karl Weifert** abgeben.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt die Hälfte eines zweistockigten Wohnhauses mit Stall und Scheuer, Keller und Gemüsegarten um billigen Preis dem Verkauf aus. Bemerkt wird, daß Keller und Bühnenraum abgesondert und schließbar ist.

2₂ **Pfitzer,** Maurer.

Schorndorf.

1 Pianino und 2 Harmonium, große und gute Instrumente, alle neu, ℳ 100. p. Stück, unter dem Fabrikpreis, mit 1-jähriger Garantie, hat nebst einigen alten Instrumenten zu verkaufen

C. F. Eßig.

Ulmer Münsterbau-Loose

sind zu haben bei

4³ **C. Veil. Fr. Speidel.**

Ulmer Münsterbauloose

⁴6 bei **Paul Kohler.**

---

400 Mark Pflegschaftsgeld

hat zum Ausleihen.

G. Daiber.

---

900 Mark

Pflegschaftsgeld hat sofort auszuleihen

Paul Keefer, Flaschner.

Ein Gras-Stückle

auf dem Seidewasen und ein

Bau-Stückle

am Eichelesgarten verpachtet auf längere Zeit **F. Engel.**

Meiner hiesigen und auswärtigen geehrten Kundschaft zur Anzeige, daß ich

Hanf & Flachs zum Hecheln

bestens besorge.

Ch. Ziegler, Sailer.

Unterurbach.

Nächsten Sonntag

wozu freundlichst einladet

Härer zur Rose.

Von der enormen Auflage

der Broschüre „**Urtheile aus ärztlichen Kreisen**" ist nur noch geringer Vorrath und wollen daher Alle, welche diese für jeden Kranken sehr wichtige Schrift zu haben wünschen, sich schleunigst per Postkarte an Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wenden, welche, soweit Vorrath reicht, das Büchelchen gratis und franko versendet.

Grunbach.

Einen schönen **Eremitageofen** von innen heizbar hat ganz billig zu verkaufen

2² **Carl Kuauer.**

Saitenwürstchen per Paar 12 ₰,
Knackwürste per Stück 12 ₰,
Schützenwürste per Stück 20 ₰
bei **Chr. Moser.**

Stroh hat zu verkaufen.
Lauppe Wittwe.

Winnenden.
Stets große Auswahl fertiger Grabsteine (namentlich rothen Schwarzwaldsandstein), sowie Marmor-Kreuze, Thüren- und Firma-Schildchen von Marmor äußerst billig.
3₃ **C. Röhrle,** Grabsteingeschäft.

Ein geordnetes nicht unter 18 Jahre altes **Mädchen,** welches gut mit Kindern umzugehen weiß, wird auf Lichtmeß gesucht. Näheres durch die Redaktion.

Winterbach.
Ungefähr 4 Wagen **Dung** hat zu verkaufen
Schneider **Pfäffle.**

Schorndorf.
In ein freundliches heizbares Zimmer wird 1 oder 2 **Schlafgänger** gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein freundliches **Logis** hat an eine einzelne Person zu vermiethen. Wer? sagt die Redaktion. 3

Eine noch guterhaltene **Dockenstube** wird zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Zustellungs-Formulare
Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerichte sind zu haben in der **C. Mayer**'schen Buchdruckerei.

Back- Tag
Brügel.

Für den Monat Dezember nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto 40 Pfg.

Gottesdienste
am 1. Advent (27. November 1881.)
Abendmahl.
Opfer für den Gustav-Adolf-Verein.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Eingesandt
Es ist sehr zu wünschen, daß während dem Gottesdienst, namentlich in den Werktagen, alle lärmende und geräuschvolle Arbeiten und Kindergeschrei in der Nähe der Kirche, zur Ehre Gottes und zum Nutzen der Menschen, fern gehalten werden; von dem Schmutze in den Straßen wollen wir nicht denn reden, dagegen kann sich jedermann besonders schützen.

Tages-Begebenheiten.

Rottenburg, 22. Nov Die in Wurmlingen ermordeten hochbetagten Weiß'schen Eheleute waren wohlhabend, hatten keine Kinder und besaßen ein Vermögen von beinahe 100,000 Mark. Nach der Legalinspektion wurde die Frau zuerst ermordet. Ihr sind die Schläfe und Stirne total eingeschlagen. Die Hände, welche sie ohne Zweifel nach dem ersten Streich zum Schutz vorhielt, sind ebenfalls zerschlagen. Der Ehemann, der in einem andern Zimmer schlief, wollte der Frau zu Hilfe eilen; ihn traf der Todesstreich an die rechte Schläfe, in Folge dessen er zusammenstürzte. Auf dem Boden erhielt er weitere Streiche auf die linke Schläfe und beide Wangenbeine. Beide Ermordete sind durch ihre vielen Kopfwunden unkenntlich gemacht. Der oder die Mörder sind durch ein Hinterfenster eingestiegen und durch die Hausthüre, die sie offen stehen ließen, entflohen. Die geraubten Werthpapiere sind nach einem Ausschreiben der K. Staatsanwaltschaft: zwei Stücke ungarische Ostbahn in Silber, á 300 Gulden, ein Stück ungarische Papierrente á 100 fl., drei Stück ungarische Ostbahn II. Em. á 300 fl.

Luxemburg, 21. Nov. Vor 9 Wochen hörte ein in einer Wiese bei Itzig (5 km. südlich von hier) beschäftigter Mann in dem einige Schritte entfernten Walde Geräusch, wie von zwei sich balgenden großen Hunden; als er näher trat, sah er zu seinem Erstaunen, daß es zwei Wölfe waren, welche sich bekämpften. Kaum wurde die eine der Bestien, ein großer männlicher Wolf, des Mannes ansichtig, als sie schnaubend auf ihn losstürzte. Der äußerst kräftige Mann setzte sich zur Wehr und nach etwa viertelstündigem Ringen ließ der Wolf los und eilte fort. Am nächsten Tage wurde das Thier in dem Itzig nahe gelegenen Orte Alzingen erlegt. Der Mann, dessen Arm in gräßlicher Weise zerfleischt war, erhielt die sorgfältigste Pflege. Vor einigen Tagen aber stellten sich Zeichen von Wasserscheu und Tollwuth ein, und gestern ist er nach entsetzlichen Leiden gestorben. An dem Wolfe soll keine Spur von Tollwuth gefunden worden sein, doch scheinen die Thierärzte das wirkliche Ergebniß ihrer Untersuchung nicht veröffentlicht zu haben, weil sie den armen Verwundeten nicht aufregen wollten.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Aus Ueberzeugung rufen wir einem Jeden zu: Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verscheucht Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einsamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein **Heller'sches Spielwerk** darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die **Herren Wirthe, Conditoren,** sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sichere Anziehungskraft, als solch' ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bestätigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissemente **geradezu verdoppelt;** darum jenen **Herren Wirthen** und **Geschäftsinhabern,** die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich **dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen,** um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Den **Herren Geistlichen,** welche aus Rücksicht für ihren Stand, oder der Entfernung wegen, Concerten 2c. nicht beiwohnen können, bereitet solch' ein Kunstwerk den schönsten, dauernsten Genuß. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten ältern Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt, neuerdings in Melbourne der einzige, der speciell für sich allein den ersten Preis — Diplom nebst silberne Medaille — erhielt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 20,000 dürfte zudem besondern Anklag finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spieldose, dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen kann; auf je 25 Franks erhält man einen Prämienschein. Reichhaltige illustrirte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen **Jedermann,** auch bei einer kleinen Spieldose, sich stets direkt an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es **nicht** sind. Alle ächten Werke und Spieldosen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. **Die Firma hält nirgends Niederlagen.** 2[1]

Zur Sonntagsfrage. Fürst Bismarck geht oder reitet, so erzählt die „Soz. Korresp.", eines Sonntags in den Grenzen seines Varziner Grundbesitzes spazieren und sieht da zu seinem größten Erstaunen, daß viele Landleute auf den Feldern mit Hacke und Schaufel beschäftigt sind. „Was sind das für Leute?" fragt der Fürst seinen Verwalter. „Das sind unsere Tagearbeiter!" antwortete dieser, „welche wir in den 6 Wochentagen nicht entbehren können." — Der Fürst, zu Hause angekommen, schreibt sofort eine Note an sämmtliche Verwalter seiner Güter, in welcher es heißt: „Die Bearbeitung der Felder meiner Taglöhner geht der Bearbeitung meiner eigenen Felder stets vor, aber von heute ab dulde ich nicht mehr, daß meine Arbeiter am Sonntag Feldarbeiten ausführen." Die Folge dieser Maßregel war, daß man in einigen oder in einem Tage mit der Bearbeitung der Taglöhnerfelder fertig war und die Leute nun mit froher Lust an die Bestellung der Felder des Fürsten gingen, so daß der Oberverwalter schon im Schlusse des ersten Jahres dem Fürsten berichten konnte: „Durchlaucht, noch nie sind wir so gut und so schnell mit der Arbeit fertig geworden."

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 141. Dienstag den 29. November 1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Statistische Erhebungen in Bezug auf die Unfallversicherung der Arbeiter.

Unter Bezugnahme auf den Min.-Erlaß vom 12. d. Mts. (Min.-Amtsbl. S. 329) erhalten die Ortsbehörden Schorndorf, Adelberg, Baiereck, Beutelsbach, Geradstetten, Grunbach, Haubersbronn, Oberurbach, Schnaith, Schornbach, Steinenberg, Unterurbach und Winterbach, denen im August d. J. Formulare zu statistischen Erhebungen in Bezug auf die Unfallversicherung der Arbeiter zugegangen sind, die gleiche Anzahl Ausschreibenmit de m Auftrag zugefertigt, dieselben sofort den betreffenden Betriebsunternehmern zur genauen Befolgung der darin enthaltenen Anordnungen zuzustellen.

In der ersten Woche des Monats Dezember sind die ausgefüllten Nachweisungen von den Betriebsunternehmern abzuholen und sofort dem Oberamt vorzulegen. Im Uebrigen wird auf den citirten Min.-Erlaß hingewiesen.

Den 24. Nov. 1881.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Behandlung der Nachbarschaftsstraßen vor dem Eintritt des Winters.

Im Hinblick darauf, daß durch nicht rechtzeitiges und übermäßiges Beschottern der Straßen im Spätjahr die ordnungsmäßige Benützung derselben nach eingetretenem Schneefall infolge der Verhinderung der Bildung einer glatten Schneebahn beeinträchtigt wird, und daß hiedurch größere Straßenstrecken ihrer wesentlichen Gebrauchsbestimmung längere Zeit entzogen werden, sieht man sich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, Anordnung dahin zu treffen, daß bei der Beschotterung der Gemeinde-Nachbarstraßen die thunlichste Rücksicht nicht nur auf den Verkehr mit Räderfuhrwerken, sondern auch auf die ungehinderte Benützung einer sich bildenden Schneebahn genommen wird.

Es ist deßhalb die Vornahme zusammenhängender stärkerer Beschotterungen auf die ganze Breite einer Straße und in größerer Ausdehnung zu unterlassen, sofern nicht ein fofortiges Einwalzen der Straße stattfindet. Kann zur geordneten Instandsetzung einzelner kurzer, besonders stark angegriffener Strecken der Fahrbahn eine Ausbesserung derselben auf die ganze Breite nicht umgangen werden, so ist eine solche so frühzeitig als es die Witterung gestattet, vorzunehmen, damit das eingebrachte Material noch rechtzeitig zu einer festen Decke eingefahren werden kann. Ueberhaupt ist darauf zu achten, daß zuerst die größeren Ausbesserungen und dann die kleineren insoweit als die Witterung und die vorgeschrittene Jahreszeit sie noch zulässig erscheinen lassen, vorgenommen werden. In rauheren Gegenden und auf Straßen mit geringem Verkehr hat das Einbringen von Schotter und Kies von der zweiten Hälfte des Monats November an, von dringenden Fällen abgesehen, ganz zu unterbleiben; die erforderlichen Arbeiten sind im folgenden Frühjahr so zeitig vorzunehmen, daß der Verband der Beschotterung mit dem Straßenkörper sich in der günstigeren Jahreszeit noch vollzieht, und damit das, was im Spätherbst wegen der Witterung nicht mehr für die Unterhaltung vollständig geschehen konnte, möglichst vollständig nachgeholt wird.

Bei dem Eintritt stärkeren Frostes ist darauf zu sehen, daß nicht nur einzelne Rollsteine, sondern auch das zu kleineren Ausbesserungen verwendete Material, welches sich mit der Fahrbahn noch nicht verbunden hat, von der Straße wieder beseitigt und auf den dazu bestimmten Nebenweg, bezw. auf den vorhandenen Lagerplätzen untergebracht werden.

Vielfach trägt auch eine unzweckmäßige Behandlung des Schneebahnens seitens der hiezu verpflichteten Gemeinden die Schuld an einer unvollkommenen Schlittenbahn, indem häufig eine nur mäßig hohe Schneedecke mit einem unverhältnißmäßig schweren Bahnschlitten fast bis auf die Straßenoberfläche beseitigt wird, was die baldige Bildung offener Stellen auf derselben zur unvermeidlichen Folge hat. Diesem Uebelstand kann vorgebeugt werden, wenn der Bahnschlitten auf Läufer von 12—15 Centimeter Höhe gestellt wird.

Den 28. Nov. 1881.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Wahl eines Landtagsabgeordneten.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 18. November d. J. ist die Wahl eines Landtagsabgeordneten auf **Donnerstag den 22. Dezember d. J.** anberaumt worden.

Wahlberechtigt sind alle württembergischen Staatsbürger, welche in dem Wahlbezirk ihren Wohnsitz oder ihren nicht blos vorübergehenden Aufenthalt haben, **mit Ausnahme** solcher:

1) welche unter Vormundschaft stehen, oder das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben,
2) gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer desselben,
3) gegen welche wegen eines Verbrechens, das den Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte zur Folge hat, Untersuchung verhängt ist, oder denen durch rechtskräftige Verurtheilung der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind,
4) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorangegangenen Finanzjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben.

Von Amtswegen sind in die Wählerliste aufzunehmen diejenigen Wahlberechtigten, welche direkte Staatssteuer (Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Kapital-, Dienst-, Berufseinkommensteuer), Wohnsteuer oder Bürgersteuer entrichten.